

WAS TUN BEI MOBBING?



Mobbing ist eine besondere Form von Gewalt, welche in verschiedenen Varianten auftreten kann: verbal, physisch, psychisch, online.

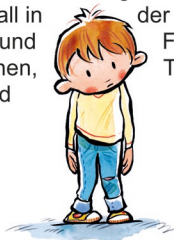
Anders als bei gewöhnlichen Konflikten geschieht Mobbing systematisch, wiederholt und subtil. Da ein Machtungleichgewicht besteht (Gruppe gegen einzelnes Kind, älteres Kind gegen jüngeres Kind), können Betroffene Mobbing-situationen selten selber lösen.

OPFER-KIND

Aus Angst, die Situation könnte sich noch verschlimmern, holen viele betroffene Kinder keine Hilfe. Folgende Zeichen helfen zu erkennen, dass ein Kind möglicherweise gemobbt wird:

Leistungsabfall in
mit Kollegen und
mehr abmachen,
sion, Ess- und

der Schule, Rückzug,
Freundinnen nicht
Traurigkeit, Aggres-
Schlafstörungen.



MITLÄUFER UND ZUSCHAUERINNEN

Nicht nur das Mitmachen, sondern auch das Zuschauen vermittelt Täterkindern die Botschaft, dass die Situation gebilligt wird. Mitläufer und Zuschauerinnen tragen ebenfalls Verantwortung an der Mobbing-situation und sollten daher genauso in die Lösung involviert werden.

TÄTER-KIND

Mobbing spielt sich selten nur zwischen Täter- und Opfer-Kind ab. Daher sollte nicht nur der Täter oder die Täterin in die Verantwortung genommen werden. Das Bestrafen des Täter-Kindes kann dessen Fehlverhalten verstärken und ihn resp. sie dazu bringen, sich am Opfer zu rächen.

MOBBING VORBEUGEN



Es ist sinnvoll, mit der Gruppe verbindliche Regeln des Zusammenlebens zu definieren, und bei Nichteinhalten konsequent einzugreifen. Weiter ist es wichtig, dass Kinder für alltägliche Konflikte konstruktive Lösungsmöglichkeiten kennen.

Die Förderung von Selbstvertrauen hilft, im Gruppendruck nicht alles mitzumachen oder den Mut zu haben, Hilfe zu leisten.

MOBBING AUFLÖSEN

Eine besonders geeignete Interventionsmöglichkeit ist der „No Blame Approach“ (nicht beschuldigender Ansatz). Es geht nicht darum, Schuldige zu finden und zu bestrafen, sondern die Kinder in die Lösung zu involvieren. Die Lehrperson / Leiterin einer Kindergruppe bildet mit diversen Kindern (Akteuren) eine Unterstützungsgruppe, welche an der Wiedergutmachung arbeitet, damit es dem betroffenen Kind wieder besser geht. Mehr dazu finden Sie unter: www.no-blame-approach.de



WAS ELTERN TUN KÖNNEN

Eltern sollten Mobbing-situationen keinesfalls selber mit dem Täter-Kind oder dessen Eltern zu lösen versuchen. Das kann die Situation stark verschlechtern.

- Zeigen Sie Interesse an positiven wie negativen Erlebnissen im Alltag Ihres Kindes.
- Beziehen Sie klar Stellung gegen Mobbing.
- Pflegen Sie den Austausch mit Lehrerin / Leiter und anderen Eltern.
- Fördern Sie positive soziale Begegnungen Ihrer Kinder.

